

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 17

Rubrik: Lieber Spalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Andere Preise — andere Sitten

„Muetter reich dr Mälch-Footöj — z'Lisi git Audiänz!“

Lieber Spalter!

Unser Melker, ein Welscher, ist nicht nur beruflich tüchtig, sondern auch ein Genie im Rundschreiben. Mustergültig schrieb er im Stall die Namen der Kühe

blendendweiß mit Kreide auf schwarze Tafeln. Letzthin kaufte ich eine Ersatz-Kuh. Kaum zu Hause, fragt mich der Melker, wie sie heißen soll. «Schütz», sage ich, und der Melker eilt nach dem Stall. Als ich mit der Kuh nachkomme, um sie einzustellen, ist die Tafel schon beschriftet. In flotter Rundschrift hat der Confédere geschrieben: Chutz. Agais

sen sei. Heiri als vorbildlicher Ehemann, eilt zurück und erkundigt sich an der Kasse, wo man ihm sagt, daß Madame Pompadour eine Rokokokotte gewesen sei. Der Heiri berichtet darauf seiner Frau:

«Der a d'r Kasse häf mier's nüd chönne säge, er stagglet.»

Darlehen
in bar, für jeden Zweck auch ohne Bürgen, mit monatlichen Rückzahlungen, prompt, diskret, zu kulant. Konditionen.
INLANDBANK . Zürich
Seefeldstraße 104
Telephon 4 46 20

Im Theater gelangt Madame Pompadour zur Aufführung. Heiri Böhnli spazierte mit seiner Frau beim Theater vorbei, worauf sie sich darum interessiert, wer eigentlich jene Pompadour gewe-

Amar
KOLA
Das stärkende Apéritif!